

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 20 (1930)

Heft: 18

Rubrik: Bilderschau der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vidua Schneider-Herrner-Boche



Rundblick oberhalb Montreux: Montreux—Les Avants—Dents du Midi.

Phot. A. Kern, Lausanne.



Wundervoller Blick auf den Genfersee bei Montreux und Vevey.

Phot. A. Kern, Lausanne.

Zum bevorstehenden Narzissenfest in Montreux

31. Mai/1. Juni 1930.

Schon beginnen die prächtigen Narzissen in der Umgebung des bekannten Kurortes Montreux zu erblühen und Ende Mai findet dort das traditionelle Narzissenfest statt. Dasselbe lockt jeden Frühling Tausende aus den verschiedensten Schweizer Gauen und vom Ausland in die «glückliche Bucht» am obern Genfersee.

Links:

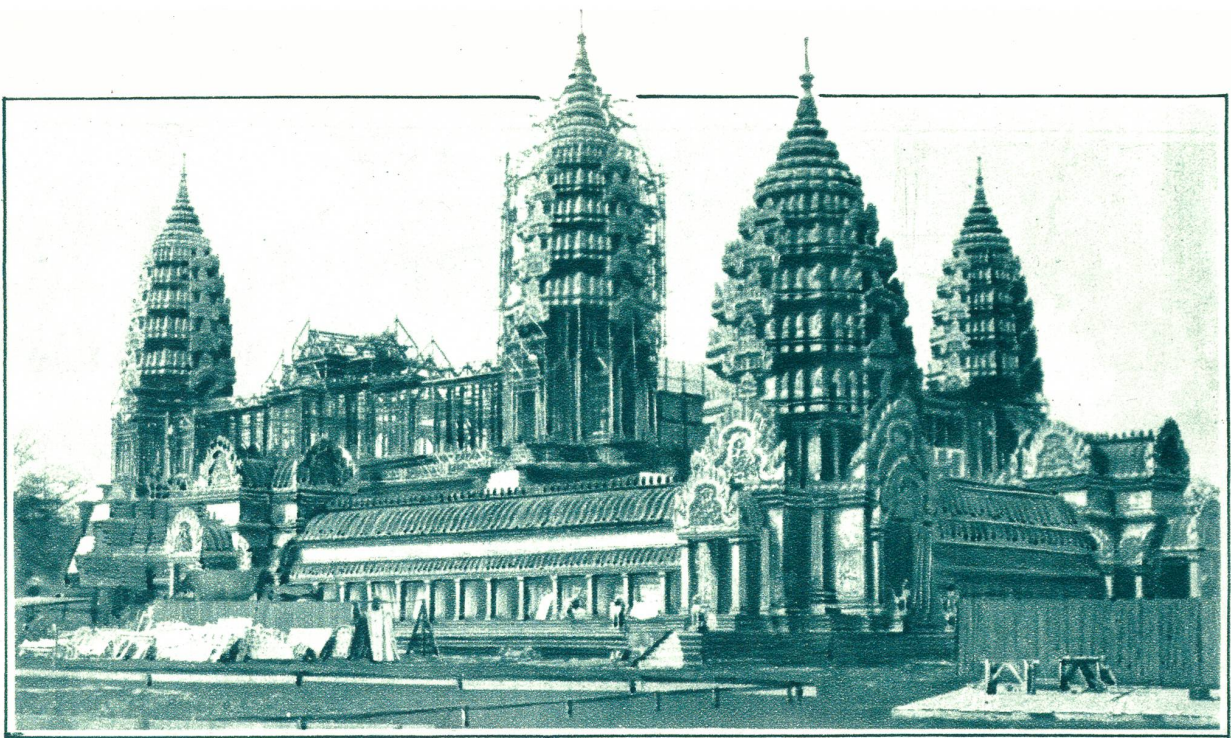
Das prächtige Inselschloß Chillon im Genfersee, von Osten gesehen.



Phot. A. Kern, Lausanne.



Frühlingszauber bei Montreux.



Frankreich wird demnächst in Vincennes bei Paris eine Kolonial-Ausstellung eröffnen, um die Produkte seiner umfangreichen Kolonien vorzuführen. Unser Bild zeigt den riesigen orientalischen Tempel als Ausstellungshalle kurz vor der Vollendung.

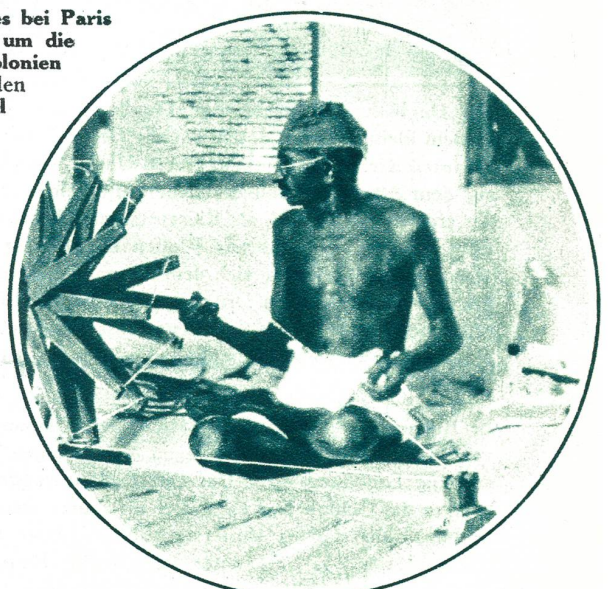
Rabindranath Tagore, der große indische Dichter, an der Riviera, und **Gandhi** an der Spinnhaspel.

Welcher Gegensatz zweier großer Indier. Was wird aus Indien, wer wird Sieger bleiben, der unerschütterliche Patriot Gandhi, ein Mann, der Hochschulbildung genoß und mit unblutigen Methoden seinem Lande die Unabhängigkeit erringen will, oder der zähe Engländer, der in Kolonisation kein Neuling ist.

Unteres Bild:

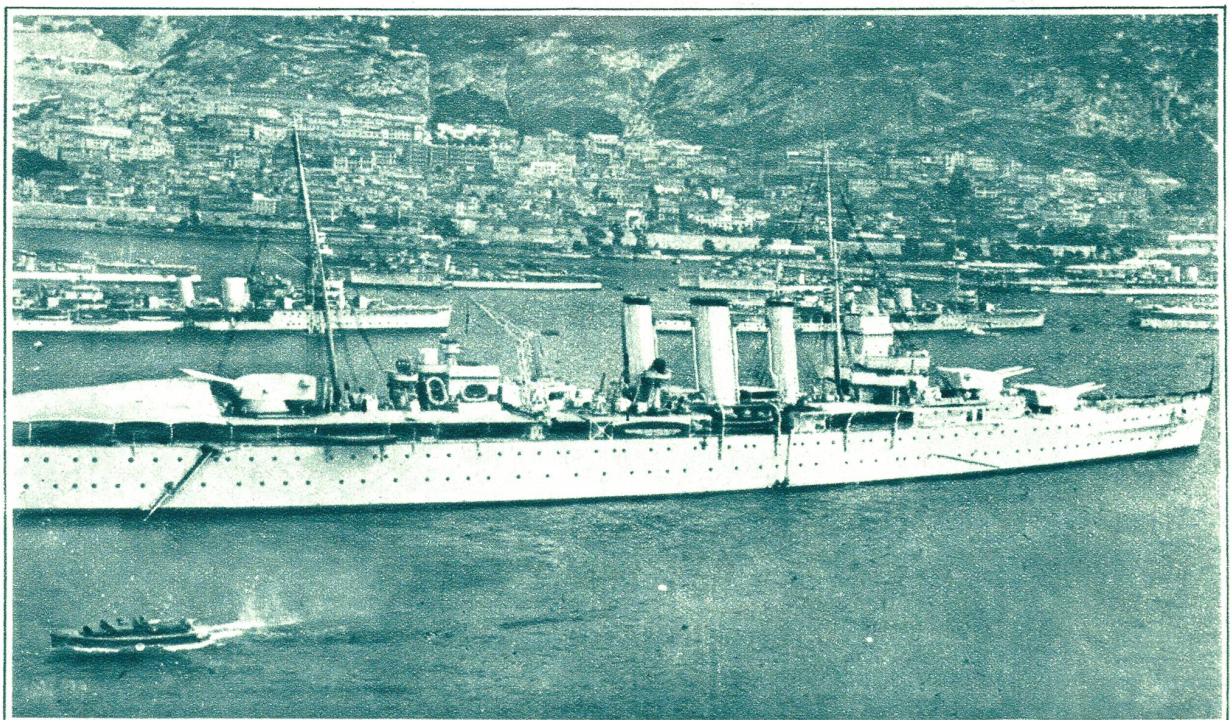


Tagore



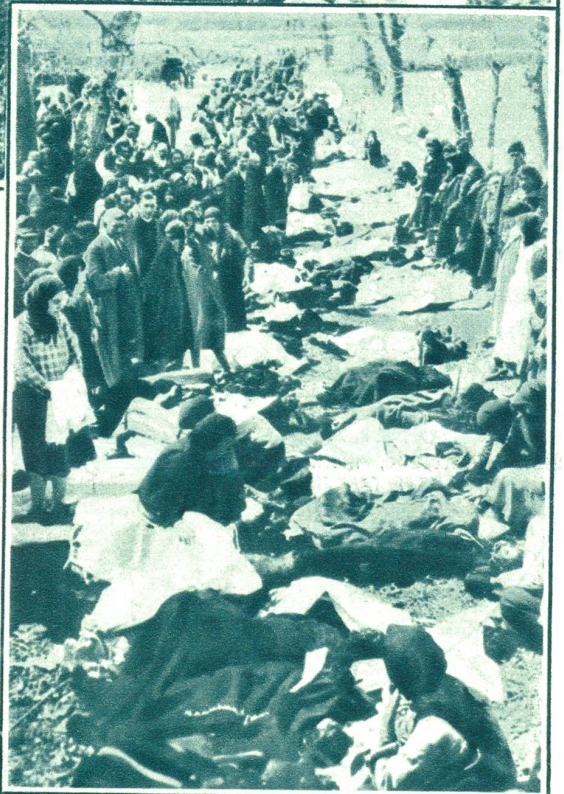
Gandhi

Gibraltar, der Schlüssel des Mittelmeeres, mit der englischen Flotte im Hafen.





Ein Unglück von furchtbarer Tragik spielte sich in Rumänien kürzlich ab. In dem kleinen Orte Costeti war die Gemeinde in der engen, fast nur aus Holz erbauten Kirche versammelt. Durch Unvorsichtigkeit fiel eine brennende Kerze auf dem Altare um und entzündete die Tücher und Girlanden, um sofort auf das trockene Holzwerk als Riesenflamme überzuspringen. Eine Panik bemächtigte sich der fast nur aus Frauen und Kinder bestehenden Gemeinde, eine Menschenlawine wälzte sich dem Ausgang entgegen, die nach innen aufgehenden Türen durch ihren Druck verschließend. Bis man mit Aexten die Türen erbrochen, hatte Rauch und Feuer fast alles Leben vernichtet. 120 Tote und 5 Verwundete bettete man vor die brennenden Trümmer.



In Bukarest, der Hauptstadt Rumäniens, demonstrierten die Kriegsinvaliden vor dem königlichen Palast gegen den geringen Dank des Vaterlandes, indem sie eine Erhöhung ihrer Unterstützung verlangten. Ein Kordon von Militär sperrte das Schloß und es verlief die ganze Demonstration nach einiger Aufregung, ohne daß es Verletzte gab. — Unser Bild zeigt eine Frau auf der Leiter, wie sie eine Rede hält.

Oberes Bild:
Die Trümmer
der Kirche.

Mittleres Bild:
Die Angehörigen
bei ihren
toten Lieben.

Bild rechts:
Die Demon-
stranten vor
dem Buka-
rester Schloß.

